

Unterstützung für gebeutelte Landwirte

Europa-Parlamentarier Prof. Dr. Mayer: Keine Kürzungen der EU trotz Ost-Erweiterung

Von Frank Fürste

BARSEL. Mit dem traditionellen Frühschoppen im Hotel „Zum weißen Ross“ klang gestern der Barfelder Herbstmarkt aus. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung freuten sich dabei nicht nur auf die deftige Erbsensuppe aus der Küche des Hauses, sondern auch auf den Festredner des Tages, Prof. Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta, Mitglied des Europäischen Parlamentes.

Zunächst aber spielten noch einmal die Ereignisse des 11. September eine Rolle. Bürgermeister Johannes Budde brachte seinen Respekt vor seinem New Yorker Amtskollegen Giuliani zum Ausdruck, der nach den schweren Anschlägen schon wieder optimistisch in die Zukunft blickt und Pläne schmiedet. „Diesen Optimismus „wünsche ich mir auch für unsere Region“, so Budde.

Geht es nach dem Festredner Prof. Dr. Hans-Peter Mayer (CDU), so hat Barfel dazu allen Grund. Die wirtschaftliche

Aktivität der Gemeinde sei lobenswert, meinte der EU-Abgeordnete.

Großen Anteil daran habe die Landwirtschaft, weshalb die Europäische Union die Einkommen der Landwirte sichern wolle. Aber man müsse auch Alternativen schaffen. Das sei nötig, weil künftig weniger Menschen durch diese Branche ernährt werden können. Gestalten aber könne man nur mit der Landwirtschaft.

Für die seit MKS und BSE besonders gebeutelt Branche hatte Mayer eine hoffnungsfroh stimmende Botschaft parat: Trotz Ost-Erweiterung werde die EU bis zum Jahre 2006 bei ihrer Politik der Unterstützung für die Landwirte im bisherigen Ausmaß bleiben. Erwartungsgemäß schnitten die Politiker der Bundes- und Landesregierung Niedersachsens in seiner Rede weniger gut ab. Landwirtschaftsminister Bartels bezeichnete er als jemanden, der ruhig ein wenig öfter mal bei der Wahrheit bleiben solle. Nicht nur bei der Beschreibung von Bundes-



Für ihr Engagement im Jugendbereich ehrte Bürgermeister Budde (2.v.r.) die Ehrenamtlichen (von links): Klaus-Günter Schütte, Anni Schröder und Johannes Geesen. GA-Foto: Fürste

kanzler Schröder benutzte Mayer wort- und farbenreiche Metaphern und Witzchen, mit denen er die Lacher immer auf seiner Seite hatte.

Gleich nach der Rede ging es für den EU-Parlamentarier wieder nach Straßburg; die Termine drängten.

Zuvor ließ es sich der Bürger-

meister aber nicht nehmen, dem hochrangigen Festredner mit einem Präsentkorb für sein Kommen und sein Referat zu danken.